

Presseerklärung zum offenen Brief von LIGA zur Umsetzung der UN-Millenniumsziele

Deutschland hält seine Versprechen bei der globalen Armutsbekämpfung

In einem offenen Brief vom 14.10.2007 hatte sich die Lünen Initiative gegen Globale Armut-LIGA an für Lünen zuständigen Bundestagsabgeordneten

- Dr. Dieter Wiefelspütz (SPD),
- Laurenz Meyer (CDU) und
- Jörg van Essen (FDP)

gewendet. Kernanliegen des Briefes war es, die Abgeordneten für die Unterstützung bei der Umsetzung der so genannten UN-Millenniumsziele zu gewinnen. Die internationale Staatengemeinschaft hatte im Jahre 2000 auf dem UN-Millenniumsgipfel versprochen, bis zum Jahr 2015 die Armut weltweit entscheidend zu verringern. Konkret wurden die drei Abgeordneten darum gebeten ihren Einfluss geltend zu machen, dass die von der Bundesregierung gemachten Versprechen zur Armutsbekämpfung auch tatsächlich von ihr eingelöst würden. Im Einzelnen geht es dabei um

- eine Erhöhung der Entwicklungshilfe auf 0,7 % des Nationaleinkommens,
- einen umfassenden Schuldenabbau für die ärmsten Länder sowie
- mehr Gerechtigkeit im Welthandel.

Geantwortet auf unseren Brief haben

Dr. Dieter Wiefelspütz (SPD) und
Jörg van Essen (FDP).

Erfreulich ist in den Antworten der beiden Abgeordneten das eindeutige Bekenntnis zu den Verpflichtungen, die Deutschland im Rahmen der Millenniumserklärung eingegangen ist. So heißt es im Brief des FDP- Abgeordneten „Die FDP bekennt sich zu den Verpflichtungen, die Deutschland im Rahmen der langfristigen Entwicklungsziele der MDGs (Millenniumsentwicklungsziele, d.V.) der Vereinten Nationen eingegangen ist.“

Ein wichtiges Versprechen der Industrieländer gegenüber den armen Ländern besteht darin, sich für gerechtere Handelsbedingungen einzusetzen.

Zum Welthandel stellt Dr. Wiefelspütz fest:

„1. Es sollen unfaire Praktiken gegenüber armen Ländern beendet werden; dazu zähle ich insbesondere die Exportsubventionen in der Agrarproduktion und die Patentregelungen für Medikamente.

2. Es darf keinen Druck auf arme Länder geben zu privatisieren wie z.B. von der EU gefordert.

3. Die Handelspolitik muss demokratischer werden.“

Mit der Einschätzung im Agrarbereich, der Skepsis gegenüber dem Nutzen von Privatisierung sowie der Forderung nach mehr Demokratie in den Welthandelsorganisationen nimmt Dr. Wiefelspütz zentrale Anliegen von LIGA und vieler Nichtregierungsorganisationen in Deutschland, aber auch weltweit auf.

Wir freuen uns auch über die Zusage von Dr. Wiefelspütz sich entsprechend im Bundestag zu verhalten; dazu Dr. Wiefelspütz: „Ich bin gerne bereit, mich in diesem Sinne bei entsprechenden Abstimmungen im Deutschen Bundestag zu verhalten“.

In den Antworten beider Abgeordneten sehen wir Anerkennung und Ermunterung für die Gründung und Arbeit des LIGA-Netzwerkes.

V.i.S.d.P.:

Dr. Ulrich Weber, Parkstraße 5, 44532 Lünen